



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Univ.-Klinik für Psychiatrie

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.50.89

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-32507](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-32507)

Arbeitsklima f. für Psychiatrie
AT-DAI 1.3.1.50.89

So manche Lehrerin, so mancher Lehrer
leidet unter der Erfahrung oft nicht viel er-
reicht zu haben. Was am Schluss als Bildung
herausherkommt, ist oft wirklich ein dünner
Bodensatz. Und selbstverständlich ist die
Welt voll von Vorwürfen an die jeweils vor-
hergehenden Institutionen. Die Wirtschaft jamm-
ert, daß die Univ. nicht das Wichtigste und Rich-
tige beibringen, die Universitäten jammern, daß
die höheren Schulen zu verantworten sind, die
höheren Schulen sagen, daß ~~die~~ der Wissensstand
der Pflichtschüler, mit die Volksschüler - von,
die Kindergärten haben keinen Lehrstoff, aber
die Elternhäuser funktionieren nicht.

Diese ~~Stunde~~^{Stunde} aber widme ich vorzugsweise
den erfolglosesten Lehrerinnen der Welt - und das
ist die Weltgeschichte. Sie hat so viele packende
erschütternde und ergreifende Seiten geschrieben.
Aber sie hat wenig Erfolg. Als Lehrerin sollte sie für
müde sie oft und oft fränkelt sein. Sie setzt
sich gegen das Verdrängen und Vergessen wol-
len können durch. Es braucht nur eine Gemein-
schaft, die von dem Schrecken der vorübergehenden
nicht wird und schon geht's wieder los weil
dem Parolen der Menschlichkeit, mit dem kal-
ten Knie der Rücksichtslosigkeit.

Heute hatten wir eine Gedankstunde gegen
das Verdrängen. In unserem Land gibt's viele
Denkmäler, die an schwere Zeiten erinnern. Kir-
chengedächtnisse neben jeder Kirche, Schlach-
tendenkmal, Gedankkapellen, Bronzetafeln.

502 Tirolerinnen und Tiroler aus der Zeit
von 1938 - 1945 haben kein Denkmal. Sie wür-
den aus dem Hirnen und werden frustriert geliebt.
und sie erhielten Beschränkungen mit Stempel
und Kutschschrift, wie sich's für eine staatliche
Ordnung unter einem großen Führer gehört, und
sie wußten nicht, daß diese ausländischen Papiere
Ihr Todesurteil waren. Man hat 502 Tirol. ermor-
det, weil sie psychisch krank waren. Viele von
ihnen haben sich gefürchtet, haben gehaut durch
alle Verwirrung und allen Dunkel ihrer Seele hin-
durch, daß man mit ihnen Schreckliches vorhat.
Ich habe Schwestern und Pfleger gekannt, die das
berichtet haben. Sie waren die Opfer eines
Herrn menschenfeindlichen. Sogenannte primitive
Völker haben psychisch Kranke für Tabu erklärt.
Man dürfte ihnen nichts tun. Der Tier kochent-
wickelten Europa hat man sie liquidiert,
als unnütze Esser, als bloße Kostenverursa-
cher, als Blindgänger einer Nation, die sie

anschieße, den Uebermuth der emporkommenden
Widerstand gegen die Brütalitäten war schwie-
rig. Der Brief des Bischofs von Münster, hat
der Kard. Graf Galen, machte die Runde. Es
ist nicht erlaubt, hat der Löwe von Münster
den Markthabern zuzurufen. Wer mit dem Brief
erwischen würde, kam vor Kriegsgericht.

502 Tirolerinnen und Tiroler.

Sie verdienen ein Denkmal — wie die ~~gefallenen~~
~~Soldaten~~ und die jüdischen Mitbürger und der
Kriegsopfer. Das Denkmal nicht ihnen zwar
nicht. Aber die Vergesslichkeit braucht das
Denkmal. Die ~~geringfügige~~ ~~historische~~ ~~Originalität~~ ~~und~~ ~~Vor-~~
~~ständnis~~ ~~Originalität~~ gegenüber psychisch kran-
ken braucht dieses Denkmal. Die Bemühungen
für die psychisch kranken verändern dieses Denk-
mal. Und die Ehre der Landes braucht es auch.
Denn ~~unsichtbar~~ ~~und~~ ~~unbegabter~~ ~~sonst~~ ~~in~~
diesem Denkmal ~~NIT~~ ~~WIEDER!~~

Es gibt so wenige Punkte, wo die Mensch-
lichkeit einer Gesellschaft auf dem Prüfstein
steht: Der verlassene Kind, der einsame alte
Mensch, der Heimallose, der psychisch
Kranke.

Und das Wort lautet auf: Was ihr dem
geringsten euren Brüdern thut, habt ihr mir gethan.
Was ihr dem geringsten ericks thut, habt ihr mir
nicht gethan..